

Wie die sechs Prinzipien von JA4D deinen Teenkreis helfen können

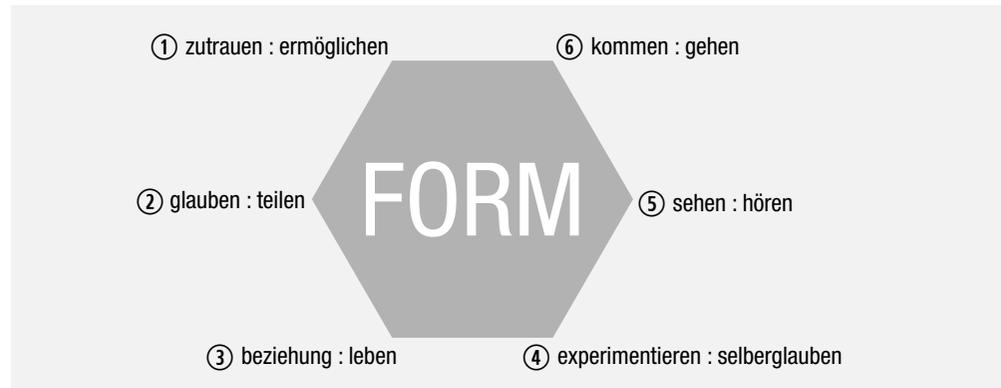
Viele kennen die vier Dimensionen von Jugendarbeit 4D UP/IN/WITH/OUT. Aber wenige kennen die sechs Prinzipien die für jede Dimension praktisch anzuwenden sind. Denn, was nützt das tollste Haus mit vielen, schönen Räumen, wenn die komplette Einrichtung fehlt?

Jugendarbeit in 4D – DIE PRINZIPIEN



Stellt euch vor, ihr habt eine tolle Wohnung. Die Zimmer haben eine gute Aufteilung. Die Räume sind groß genug und renoviert - perfekter Wohnraum. Aber, was nützt der beste Wohn- und Gestaltungsraum, wenn keine Möbel vorhanden sind? Leben und Arbeiten sind theoretisch möglich, aber es ist ungemütlich und im Prinzip nicht nutzbar. Die Möglichkeiten sind sehr eingeschränkt. Jugendarbeit in 4D beschreibt vier Bereiche. UP - die Beziehung zu Jesus. IN – die Beziehungen innerhalb der Jugend- und Gemeindegemeinschaft. WITH - die Beziehungen zu anderen Christen außerhalb meiner Jugend- und Gemeindegemeinschaft. OUT – unsere sozialen, diakonischen und missionarischen Beziehungen.

Diese vier Dimensionen sind wie Räume, in denen wir uns bewegen. Diese Räume zu haben ist genial. Aber was können wir tun, damit diese Räume auch mit Leben gefüllt werden? Was braucht ein Beziehungsraum zu Jesus oder zu Menschen? Jugendarbeit in 4D antwortet auf diese berechnete Frage mit sechs Prinzipien.



Diese Prinzipien sind ganz praktische Einrichtungsgegenstände der Beziehungsräume.

Jedes Prinzip kann in jedem Raum angewendet werden. Eine Hauseinrichtung kann schnell zu einer Überforderung werden. Deshalb ist es hilfreich, wenn ihr euch zusammensetzt und die Prinzipien anschaut. Schnell werdet ihr entdecken, dass ihr manches schon in euren Räumen stehen habt. Vielleicht gibt es schon ein Mikrofon in eurem Gottesdienst, durch das persönliche Erlebnisse mit Jesus erzählt werden. Es gibt eine Gebetsecke, in der ihr euch austauscht und füreinander betet. Oder ihr habt in einem Raum einen Schreibtisch stehen, an denen ihr Kindern aus der Nachbarschaft Hausaufgabenhilfe gebt.

Überlegt als Team anhand der sechs Prinzipien, welches Prinzip bei euch schon gelebt und welches so gut wie nicht vorkommt. Zu jedem Prinzip findet ihr eine Idee, die euch helfen wollen, dieses ganz praktisch zu verstehen und umzusetzen. Auch wenn eine Wohnungseinrichtung Arbeit macht, diese Arbeit lohnt sich. Oder fühlt ihr euch in einem kalten, leeren Raum wohl? Also, auf geht's ins „Möbelhaus“:

1. zutrauen : ermöglichen

Wir wollen Jugendliche als eigenständig glaubende Menschen wahrnehmen und einen Rollentausch vom Gestalter und Macher, zum Ermöglicher und Begleiter vollziehen. Das ist selbstbestimmte Partizipation.

Idee für die Umsetzung:

- Wählt kreative Beteiligungsformen bei Bibelarbeiten und Andachten. Das können Experimente, Votings (z.B. mit voxvote.com oder grünen und roten Karten) oder zum Beispiel das Dialog Model sein.
- Ihr könnt auch einen Schritt weitergehen und Teilnehmer ermutigen und ihnen helfen, eigene Bibelarbeiten und Andachten durchzuführen.

2. glauben : teilen

Wir wollen nicht nur vom Glauben reden, sondern Jugendliche an unserem alltäglichen Glaubensleben teilhaben lassen. Verkündigung mitten im und durch den Alltag. Das ist zeugenschaftliche Verkündigung.

Idee für die Umsetzung:

- Blind Date: Besucht zusammen als Gruppe ältere Menschen aus eurer Gemeinde und lasst sie von ihrem Leben und ihrer Glaubensgeschichte erzählen.
- Öffnet eure Gruppenstunden für persönliche Geschichten.
- Nutzt den Stundenentwurf „genial erlebt“ von Andy und Ingo. Ihr findet ihn im TEC-Pool.

3. beziehung : leben

Wir verstehen Jugendarbeit als einen dauerhaften Lebensraum und wollen für die Jugendlichen verlässliche Beziehungen über unsere Angebote hinaus ermöglichen, einfach gemeinsam Zeit verbringen. Das ist Beziehungsbindung in Gemeinschaft.

Idee für die Umsetzung:

- Eine Woche lang lebt die Jugendarbeit im Gemeindehaus. Manchen ist das als „WogeLe“ bekannt. Hier werden Hausaufgaben erledigt, gemeinsam geistliches Leben gestaltet und einfach zusammengelebt. Es gibt viel Zeit, sich als Gruppe besser kennenzulernen. Zeit zum Quatschen, Beten, Kochen, Spielen, Essen, ...
- Die EC Weihestunde ist auch ein Ort, an dem dieses Prinzip gelebt wird. Startet damit doch noch mal durch!

4. experimentieren : selberglauben

Der Glaube von Jugendlichen ist ein Prozess und wir wollen sie ermutigen, selbst mit Formen des christlichen Glaubens zu experimentieren. Wir begleiten sie auf diesem Weg. Das ist Eröffnung von Erfahrungsräumen.

Idee für die Umsetzung:

- Wie wäre es, wenn ihr eure Teilnehmer zusammen mit dem Prediger/Pfarrer nach dem Gottesdienst zu einem Predigt-Nachgespräch einladet. Hier können Fragen gestellt werden, andere Meinungen geäußert und das, was einem wichtig geworden ist, geteilt werden.

5. sehen : hören

Wir wollen konsequent den Einzelnen in den Blick nehmen und ihn bei der Suche nach Orientierung und Sinn persönlich begleiten. Das ist seelsorgerliche Subjektbezogenheit.

Idee für die Umsetzung:

- Echtes Interesse kann durch Mentoring oder eine Patenschaft zwischen Mitarbeitern und Teilnehmern entstehen.
- Wenn ihr als Jugendarbeit ein vertrautes Miteinander lebt, dann wird das, was in den Gruppenstunden thematisiert wird authentisch und alltagstauglich.

6. kommen : gehen

Lasst uns die eigenen, sicheren Räume verlassen und Jugendliche mit der besten Nachricht der Welt da aufsuchen, wo sie sowieso sind. Da ist nämlich ihr Leben, ihr Alltag, und genau da wollen wir doch hin. Das ist Geh- und Komm-Struktur.

Idee für die Umsetzung:

- Macht euch in einer Gruppenstunde auf den Weg und bleibt an verschiedenen Orten stehen. Betet bei der Schule für die Lehrer und Schüler, beim Rathaus für euren Bürgermeister. Es geht darum, die Scheuklappen abzulegen und bewusst wahrzunehmen, was und wen es alles in unserer Umgebung gibt.

Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Falls ihr in euren Räume steht und keinen Plan habt, wie ihr ihn gestalten könnt, dann meldet euch. Das Team von Jugendarbeit in 4D kann euch gute Hilfen und Ideen geben.

TIPP: Wenn ihr mehr gute Ideen für Kinder, Teens oder den jungen Erwachsenen Bereich zu den Prinzipien wollt, dann schaut doch mal nach der Arbeitshilfe „sechsmalzehn“ unter www.bornverlag.de.

*Andreas Müller,
Referent für Jugendevangelisation
beim Deutschen EC-Verband, Kassel
andreas.mueller@ec-jugend.de*

